

Aktuelles

Verkehr, Grüne Wünsche,
Neuzugang bei den Grünen S. 2

Plastikfrei!

Die Grüne Landesseite,
Schenken mit Sinn - Buchtipp, S. 3

Grünstreifen

2x Kino mit den Rieder Grünen,
verantwortungsbewusstes Einkaufen, S. 4



DER GRÜNSPECHT

Die Zeitung der GRÜNEN Ried / Nr. 107 / Winter 2011



Schöne Feiertage

*und alles gute für ihren weg
ausgetreten
oder querfeldein
alt bekannt
oder neu
an der spitze
oder mittendrin
ausbrechend aus
der ordnung
alleine oder mit anderen
unscheinbar
oder aufsehen erregend
stürmisch oder bedächtig
wie es für sie passt!
die rieder grünen*

Foto aus dem Film „Home“
siehe letzte Seite

Liebe LeserInnen!

Es freut uns, dass einige Rieder Unternehmen den Radverkehr unterstützen, sei es durch optimale Radstände (Fa. Hellweg, Raiffeisenbank) oder durch die Schaffung von E-Bike-Tankstellen (Spar). Ein besonderes Weihnachtsgeschenk: Die neue Hofer-Filiale bietet überdachte Radabstellplätze, die auf unseren Wunsch hin realisiert wurden! Schon im Sommer führte unser Verkehrsstadtrat die Gespräche, Anfang November wurde zugesagt und pünktlich vor Weihnachten ist es soweit. So werden Leitbilder über Nachhaltigkeit in Realität gegossen. Nachahmung empfohlen!

Gehört. Gesagt.

Die ‚Schuldenbremse‘ hatte gute Chancen, zum Wort des Jahres zu werden. Ihre Erhebung in den Verfassungsrang wurde auch von den Grünen abgelehnt. Sie würde - nach der jetzigen Konzeption - den Handlungsspielraum zur Konjunktursteuerung und für Zukunftsinvestitionen einengen, die Verschwendungen nicht stoppen und die wirklich Reichen schonen. Stattdessen ist zu befürchten, dass wieder jene die Last zu tragen haben, die schon die letzte Krise massiv zu spüren bekamen.

In Ried kann zwar das Budget 2012 nach den jetzigen Vorgaben ausgeglichen werden, aber es besteht kaum Spielraum für Zukunftsprojekte. Zumindest ist die Erstellung eines Energiekonzeptes vorgesehen, was uns ein besonderes Anliegen ist. In vielen anderen Bereichen der Stadtentwicklung gibt es aber keine Spielräume und viele BürgerInnen müssen weiter auf Verkehrsberuhigungsmaßnahmen oder Verbesserungen bei der Kinderbetreuung warten. Stattdessen wird viel Geld für Subventionen ausgegeben, die unserer Meinung nach durchforstet gehören. Vereine mit aktiver Jugendarbeit brauchen diese natürlich dringend. Etliche andere Kriterien müssen auch zählen, aber diese müssen transparent erarbeitet und dann auch exekutiert werden.

Die Zeit ist reif für Veränderungen. Bei uns werden sie noch verweigert. Wenn es Mehrheiten dafür gibt, werden wir uns dafür einsetzen, dass Reformen fair ablaufen.



Stadtrat
Max Gramberger

... zum Verkehr in Ried

Citybustarife

Im Oktober-Gemeinderat sorgte eine vom Land eingeforderte Tarifierhöhung für heftige Querelen. Stadtrat Max Gramberger hat sich in vielen Telefonaten und Gesprächen dafür eingesetzt, dass diese nicht kommt. Erstens gab es vor nicht einmal einem Jahr eine saftige Erhöhung. Und zweitens gibt es für die BenutzerInnen keine Leistungsverbesserung irgendwelcher Art. So gab es einen Mehrheitsbeschluss gegen eine Erhöhung. Er hat zur Folge, dass die Stadtgemeinde Ried die fehlenden Mehreinnahmen von ca. 15.000 Euro ersetzt. Die SP kritisierte, ohne mit ihrem zuständigen Landesrat (Dr. Kepplinger) auch nur gesprochen zu haben. Dennoch: Die Gebühren werden NICHT angehoben.

Umso verwunderlicher folgte kurz darauf eine Aussendung der SP, in der sie behauptete, es käme mit Jahreswechsel eine Tarifierhöhung! Eine solche Verunsicherung der Fahrgäste bei gleichzeitiger falscher Beschuldigung anderer Fraktionen muss scharf zurückgewiesen werden. Wir brauchen eine konstruktive gemeinsame Vorgangsweise. Die Situation von Menschen, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind oder ihn bewusst nutzen wollen, ist schwierig genug. Für polemisches Schmutzkübelwerfen haben sie sicher kein Verständnis. Wir übrigens auch nicht!

Kreisverkehr

Für heftige Diskussionen sorgt derzeit der provisorische Kreisverkehrsumbau. Er wurde vom Land forciert, weil die B 143 in diesem Bereich schon über Jahre eine Unfallhäufungsstelle darstellt. Außerdem wurde die Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs in Frage gestellt. Der provisorische Umbau wurde auch von Seiten der Stadtgemeinde einhellig befürwortet, weil dadurch die Möglichkeit besteht, vor einem fixen Umbau noch verschiedene Anpassungen vorzunehmen.

Ein Vorteil durch die jetzige Version ist, dass die Verkehrsorganisation jetzt klarer geregelt ist: Es gibt nur einen Fahrstreifen und auch nur jeweils eine Zufahrt, mit Ausnahme eines Bypasses. RadfahrerInnen können bei Einhaltung eines Sicherheitsabstandes von ca. 1m zum rechten Fahrbahnrand praktisch nicht mehr überholt werden.

Für FußgängerInnen hat es ebenfalls Verbesserungen gegeben, da jetzt bei 4 Übergängen die Fahrspuren einzeln zu überqueren sind und dazwischen jeweils eine Trenninsel für Sicherheit sorgt. Die StVO sieht im §29a vor, dass Autos vor Kindern, die die Straße überqueren wollen, anhalten müssen, auch wenn - wie jetzt am Kreisverkehr - kein Schutzweg vorhanden ist. In der Praxis halten sich auch die meisten daran, auch wenn es

immer wieder Ausreißer gibt. Ein Nachteil ist, dass speziell nicht mehr so mobile Menschen die neue Situation als schwieriger empfinden. Auch Eltern machen sich Sorgen um ihre Kinder. AutofahrerInnen klagen über längere Staus in der Schärdingerstraße, der Volksfeststraße und der Brucknerstraße. Dort ist ja das direkte Rechtsabbiegen nicht mehr möglich.

Die derzeitige Situation soll bis ins Frühjahr beobachtet werden, um dann die gewonnenen Erfahrungen in das endgültige Projekt einfließen zu lassen.

Radverkehr

Im Zuge der Neubepflanzung in der Schärdingerstraße schlug der Verkehrsausschuss vor, dort die Baumscheiben etwas in die breiten Gehsteige hineinragen zu lassen. Damit wäre es möglich geworden, links und rechts einen Radstreifen zu führen. Das jetzige Ergebnis war günstiger, aber viele Parkplätze gingen verloren, ohne eine Verbesserung für die RadfahrerInnen zu schaffen. Chance vertan.

Umso erfreulicher ist es, dass immer mehr Handelsunternehmen den Radverkehr unterstützen (siehe Titelseite). Ein weiteres hoffnungsvolles Signal: die so genannten ‚Felgenkiller‘-Radständer und reparaturanfälligen Nirostaständer im Innenstadtbereich werden durch neue ersetzt.

Öffentlicher Verkehr

Im Dezember gab es das letzte Mal tägliche Bus-Direktverbindungen nach Salzburg. In Zukunft gibt es eine einzige wöchentliche Verbindung am Sonntagabend - aber nur für 8 Personen! Manche können jetzt nur noch umständlicher (und teurer!) nach Salzburg fahren, im speziellen einige Menschen mit leichter Behinderung, die in Unken eine Ausbildung absolvieren. Wenigstens die Linie bis Strasswalchen hätte man weiterführen sollen - von dort gibt es einen Studentakt nach Salzburg!

a propos

Briefe ans Christkind



Meine Söhne schrieben sie, die Kindergartenkinder malen sie, die SchülerInnen vieler Schulen verfassen sie.

Und immer ging und geht es vor allem um Spiele, die mit Sehnsucht erwartet werden.

Einige wenige bitten um Gesundheit, andere um etwas mehr Zeit von ihren Eltern.

Wie könnte wohl ein politischer Wunschbrief eines erwachsenen Menschen ans Christkind aussehen?

1. Versuch:

„Bitte liebes Christkind lass' ganz viele Menschen Grün wählen.“
So einfach will ich es mir nun doch auch nicht machen.

Nächster Versuch:

„Liebes Christkind, ich wünsche mir, dass die jungen Menschen kritisch ihre Einwände gegen unsere Lebensweise kund tun. Ich wünsche mir, dass sie über ihre Sorgen, die der Welt gelten, die sie übernehmen werden, reden und aufbegehren.“

Ich wünsche mir, dass die öffentlichen Verkehrsbetriebe ihrer Aufgabe bestens nachkommen, auch wenn das zu Defiziten führt.

Ich wünsche mir, dass die Leute nicht nur wissen, was die Dinge kosten, sondern vor allem auch, was sie wert sind.

Ich wünsche mir, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich trauen, eine abweichende Meinung gegenüber ihren Mitmenschen zu vertreten.

Ich wünsche mir, dass der Geist der Achtsamkeit viele Lebensbereiche erfasst.

Ich wünsche mir, dass die gefährlichen Atomkraftwerke abgeschaltet werden, nicht jedoch die Sonne und der Mond, obwohl sie keine Dividenden bringen.

Ich wünsche mir, dass sich die Intellektuellen und KünstlerInnen unserer Zeit wieder mehr für das politische Alltagsgeschäft interessieren.

Ich wünsche mir eine gerechte Welt.“

Ob mir das Christkind einen Wunsch erfüllen wird?

Ingrid Oberwagner

Unterstützung für Rieds Grüne

Die Rieder Grünen freuen sich, dass sie im Bauausschuss nun durch Christine Ossberger vertreten werden. Sie folgt Gerhard Fürtbauer nach, dem wir für sein Engagement danken.

Die frühere Mitarbeiterin der Rieder Rundschau engagiert sich bei den Grünen, „weil ich selber oft und gerne radfahre. Die vielen Autos, die oft nur mit einer Person besetzt sind, stören mich sehr.“



Plastikfrei – ich bin dabei!

Kein Material hat unsere Lebenswelt so sehr verändert wie Plastik – unsere gesamte Gesellschaft, alle unsere Produkte sind darauf angewiesen. Fast alles um uns herum enthält in irgendeiner Form Kunststoffe. Ja, 95 von 100 ÖsterreicherInnen haben Kunststoffrückstände sogar in ihrem eigenen Blut – diese gelangen tagtäglich über die Atemwege oder die Nahrungskette in unsere Körper.

Willkommen im Plastikzeitalter

Die Menge an Kunststoff, die wir seit Beginn des Plastikzeitalters produziert haben, reicht bereits aus, um unseren gesamten Erdball sechs Mal mit Plastikfolien einzupacken. Weltweit werden im Jahr fast 240 Millionen Tonnen Kunststoffe hergestellt. Und die verrotten nicht.

Wussten Sie, dass...

- ... Plastiksackerl 400 Jahre brauchen, bis sie in kleine Teile zerfallen und sich nie vollständig auflösen?
- ... alleine beim Mineralwasser mittlerweile 4 von 5 Flaschen in Wegwerfgebinden aus Plastik gekauft werden. Vor 15 Jahren waren noch mehr als 90 Prozent wiederbefüllbare Glasflaschen.



FOTO: ISTOCK

Kleines Plastiksackerl – große Auswirkung!

Die „Ikone“ unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft schlechthin ist das Plastiksackerl. Über 350 Millionen davon werden alleine in Österreich jedes Jahr in Umlauf gebracht. Dafür Verschwendetes Öl und Energie verursachen unnötige CO₂-Emissionen. „Völlig unnötig“, wie Umweltsenator Rudi Anschober attestiert: „Denn wir alle können diese Plastik-Flut einfach und effektiv eindämmen. Wir müssen aber weg von der Wegwerf-Mentalität, hin zu Mehrweg-Verpackungen“. Bei einigen Handelsketten hat bereits ein Umdenken begonnen: Es werden mittlerweile öko-

Gratis Stofftasche statt Plastiksackerl.

Das Umweltressort hat die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, bei der Verteilung der Taschen zu unterstützen. Wie viele andere Gruppierungen, die sich für weniger Plastiktaschen einsetzen, kommen auch wir dieser Aufforderung nach und unterstützen gerne die Verteilung der Taschen in der Region.

Einfach kostenlos bestellen unter:
www.anschober.at

logische Alternativen und Mehrweg-Trage-taschen angeboten. „Die Initiativen tragen bereits Früchte, immer mehr KonsumentInnen kaufen bewusst ein. Das zeigt, dass wir alle etwas gegen die Plastik-Flut unternehmen können!“, so Anschober.

Tipps zur Abfallvermeidung:

- Mehrweg-Einkaufstasche selbst mitnehmen
- Getränke in Mehrwegflaschen den Vorzug geben
- Einkäufe planen und richtig einkaufen – schon die Geldbörse, verhindert Spontankäufe und vermeidet, dass Lebensmittel im Müll landen

Tipps für „Grüne“ Weihnachten

Weihnachten steht vor der Tür, Geschenke werden eingepackt, Christbaumschmuck vom Dachboden geholt. Wer bei all dem Weihnachtstrubel noch genug Muße hat, an Umwelt und Klima zu denken, kann einen großen Beitrag leisten: Denn alle Jahre wieder quellen Mülltonnen nach den Feiertagen über, und die Stromkosten schnellen auf Grund der Weihnachtsbeleuchtung in die Höhe. All das ist mit ein bisschen „grüner“ Planung einfach zu vermeiden.

- Beim Kauf einer **Weihnachtsbeleuchtung** auf den Stromverbrauch achten: Lämpchen mit nur einem Watt, Lichterketten mit verbrauchsarmen LEDs oder Zeitschaltuhren können den Stromverbrauch um bis zu 80% senken.
- Beim Kauf von **Weihnachtsbaum**,

Behang und Kerzen auf Regionalität achten: Zum Christbaum von lokalen Anbietern passt am besten Kunsthandwerkliches vom Christkindlmarkt. Naturmaterialien machen länger Freude als industrielle Massenware und nur Bienenwachskerzen bescheren uns den weihnachtlichen Duft.

- **Geschenke pfiffig verpacken:** Es gibt Alternativen zum alubeschichteten Geschenkpapier, das nach der Bescherung im Papierkorb landet. Wiederverwendbare Stofftaschen und kreative Verpackungen aus Schachteln und Zeitungspapier machen ebenfalls Freude beim Auspacken.
- Und das **Weihnachtsmenü** schmeckt mit regionalen Bio-Produkten einfach am Besten.

Schenken mit Sinn!

Das Buch von Rudi Anschober



Das grüne Wirtschaftswunder

Wie die Energierevolution funktioniert und wie jeder davon profitiert

200 S., € 19,95, Verlag Ueberreuter.at
ISBN 978-3-8000-7505-8

Online-Bestellen unter:
www.ooe.gruene.at

Mit zwei Filmen ins neue Jahr



Im neuen Jahr startet unser GRÜNSTREIFEN mit 2 besonderen Leckerbissen:

Am Dienstag, 10. Jänner 2012 um 20 Uhr laden wir Sie gratis ins Kino ein. Yann Arthus-Bertrand wurde vor allem bekannt durch seinen

sensationellen Film ‚Die Erde von oben‘ (2004). 2009 setzte er das Projekt **HOME** um. Der Film besteht großteils aus Luftaufnahmen aus der ganzen Welt und thematisiert verschiedenste ökologische und soziale Probleme unseres Pla-

neten. Gleichzeitig zeigt er die Verletzlichkeit und Schönheit in eindrucksvollen Bildern, wodurch er die gemeinsame Verantwortung für unsere Erde bewusst macht. Er ist frei verfügbar und darf nicht für Gewinnzwecke verwendet werden.

Wir haben einen Kinosaal dafür angemietet und freuen uns über zahlreichen Besuch. Sie können sich Platzkarten unter ried@gruene.at reservieren lassen, was wir unbedingt empfehlen. (Foto zum Film siehe Titelseite)

Am Valentinstag, 14. 2. 2012, präsentieren wir wieder eine österreichische Produktion. ‚**Behind the screen - Das Leben meines Computers**‘ thematisiert die globalen Auswirkungen, die von trivialen Handlungen – wie dem Kauf eines Computers – ausgehen. Dabei wird auf die Stationen des Kreislaufs eingegangen, die ein Computer von Rohstoffabbau, über Fertigung und Gebrauch, bis zur Endablagerung durchläuft. Ein junges Salzburger Trio hat den beeindruckenden Film gemacht und wird auch für die anschließende Diskussion zur Verfügung stehen. Achtung: Beginnzeit aus diesem Grund: 19.30 Uhr!

Was bringt das Christkind?

Der vorweihnachtliche Konsum hat eingesetzt. Was im ohrenbetäubenden Lärm der Werbetrommel oft untergeht: viele der beworbenen Waren sind nur auf den ersten Blick wert sie zu kaufen.

Der zweite Blick offenbart Produktionsbedingungen, die mit weihnachtlichen Werten nicht viel zu tun haben: ArbeiterInnen werden ausgebeutet, die Umwelt zerstört.

Wie wäre es also dieses Mal, vor dem Einkaufen inne zu halten und zu überlegen, ob man das alte (intakte) Handy wirklich durch ein fortschrittlicheres ersetzen muss, ob das ersehnte i-pad wirklich so

toll und das vierte Paar Stiefel unbedingt nötig ist . . .

Die Alternative? Entweder etwas Wertvolleres als all das schenken, nämlich Zeit, Freundschaft, Liebe. Oder aber – und wer erliegt der Verführung sich und anderen Wünsche zu erfüllen nicht gerne? – beim Einkaufen darauf achten, was man kauft. Glücklicherweise gibt es immer mehr Produkte, deren Herstellung und Transport mit Respekt vor Mensch, Tier und Umwelt umgesetzt wurden.

Eventuell kostet das eine oder andere Stück ein bisschen mehr – das gute Gewissen gibt es dafür aber gratis dazu.

Melanie Ossberger

Zur Orientierung, was es da alles gibt:

www.cleanclothes.at/de/firmen-check/ - liste mit bekannten bekleidungsfirmen samt fairness-check

www.bewusstkaufen.at/produkt-kategorien.php - produktdatenbank für wohnen, mode & lifestyle, essen & trinken, pflanzen & garten, haushalt & geräte

www.fairtrade.at/produkte/produktsuche/ - produktdatenbank für fair produzierte kleidung, lebensmittel und mehr

www.eza.cc/start.asp?ID=223745&b=1228 - fair produzierte waren: kleidung, lebensmittel, kosmetik, geschenke

www.weltlaeden.at/ - geschenke, geschenke, geschenke, fair und ökologisch

www.diegeschenkebox.at - fair hergestellte weihnachtsgeschenke aller art

www.fairtrade.at/produkte/einkaufsfuehrer/ - listung fair/ ökologisch produzierter lebensmittel bei billa, spar, etc.

www.fair-spielt.de/ - informationen zu standards in produktionsstätten von kinderspielzeug samt anbieterübersicht

Für die kalte Jahreszeit

In der kalten Jahreszeit wirken scharfe Gewürze wärmend, wohltuend und gleichen den Einfluss von Kälte in der Natur aus.

Eine besonders angenehme Möglichkeit erwärmende Gewürze zu sich zu nehmen, ist ein Punschgetränk mit biologischen Zutaten:

- 1 l Wasser
- 1 Zimtstange
- 2 Scheiben frischer Ingwer
- 5 Nelken, 3 Pimentkörner
- 1 Sternanis
- 1 TL Fenchel, 1 TL Anis,
- 1 TL Süßholz
- 3 Kardamomkapseln
- etwas Zitronenschale
- brauner Zucker nach Geschmack
- 1 Handvoll selbst getrockneter Apfelschalen von Bioäpfeln

Zubereitung:

Die Gewürze und Apfelschalen mit dem Wasser aufkochen und auf der ausgeschalteten Platte ca. 1/2 Stunde ziehen lassen. Abseihen, mit Rohrzucker abschmecken und noch warm servieren.



Wir danken Frau Gerda Schachinger für den Rezeptvorschlag.



Impressum:

Die GRÜNEN Ried
Bahnhofstraße 20/1, 4910 Ried im Innkreis
e-mail: ried@gruene.at • www.ried.gruene.at
Koordination dieser Ausgabe: Melanie Ossberger
Redaktionsteam:
Max Gramberger, Ingrid Oberwagner,
Melanie Ossberger
Fotos: Die GRÜNEN RIED, Privat
Druck: www.schusterbauer.cc • Auflage 5500 Stück